

Grüßworte zum RainbowFlash zum IDAHOT 2016

Noch immer müssen Transgender, schwule und lesbische Menschen vielerorts in Deutschland tätliche Angriffe und Beleidigungen erdulden. Noch immer ist homosexuellen Paaren in Deutschland die Ehe verwehrt. Und mit der AfD strebt eine rechts-reaktionäre und homophobe Kraft auf.

Noch immer werden queere Menschen in vielen Ländern der Welt staatlich verfolgt. Und eine Mehrheit im Bundestag erklärt solche Länder zu „sicheren Herkunftsstaaten“.

Es ist noch viel zu tun. Kämpfen Sie mit!

Wilko Zicht

queerpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft

Schwul, lesbisch, transgender – na und? Die Bremer SPD-Bürgerschaftsfraktion setzt sich auf Bundesebene dafür ein, dass die Ehe allen Menschen offensteht. Bis es so weit ist muss zumindest endlich die vollständige Gleichstellung von Lebenspartnerschaft und Ehe erreicht werden – insbesondere beim Steuer- und Adoptionsrecht. Denn mit der Ausgrenzung schwuler und lesbischer Lebensformen muss endlich Schluss sein!

Björn Tschöpe

Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft und Schwulen- und Lesbenpolitischer Sprecher

Der IDAHOT erinnert an die Verfolgung und Diskriminierung von queeren Menschen auf der ganzen Welt. Auch in Deutschland und in Bremen gibt es wieder vermehrt reaktionäre Kräfte, die dumpfe Ressentiments verbreiten. Für DIE LINKE ist klar, dass für Homo-, Trans- und Interphobie in unserer Gesellschaft kein Platz sein darf!

Wir freuen uns, dass wir bei dieser tollen Aktion des LSVD und des RAT&Tat-Zentrum Bremen dabei sind und mit vielen Menschen gemeinsam ein Zeichen gegen Diskriminierung und für Akzeptanz und Gleichberechtigung setzen können.

Wir sagen: Liebe ist keine Krankheit oder ein Verbrechen – aber Homophobie ist heilbar!

Fraktion DIE LINKE.

in der Bremischen Bürgerschaft

Jeder sollte die Möglichkeit haben sein Leben nach seinen eigenen Vorstellungen und Wünschen zu leben. Es gibt keine Liebe erster, zweiter oder sonstiger Klasse. Wer mit wem sein Leben teilt, geht niemanden etwas an - schon gar nicht dem Staat oder die Politik. Die Ehe für alle - mit allen Rechten und Pflichten - ist überfällig und wir setzen uns mit ganzer Kraft für sie ein.

Lencke Steiner

Vorsitzende FDP-Fraktion Bremen)

„In Vielfalt geeint“ –lautet seit dem Jahr 2000 das Motto der Europäischen Union. Ich möchte in einer vielfältigen und toleranten Gesellschaft leben ohne Diskriminierungen und Angst vor Gewalt. Jede Gesellschaft muss dafür sorgen, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Vermögen oder ihrer sexuellen Identität an der gesellschaftlichen Entwicklung teilhaben können. Gegenseitiger Respekt und die Achtung der Menschenrechte sind die Basis für ein solidarisches Zusammenleben in Bremen, Europa und weltweit.

Dr. Joachim Schuster

Mitglied des Europäischen Parlaments

Liebe Freundinnen und Freunde, die Sozialdemokratische Partei in Bremen steht zur umfassenden Gleichstellung von Lesben und Schwulen. Bremen ist das erste Bundesland, das die verfassungsrechtliche Gleichstellung der Lebenspartnerschaft mit der Ehe verankert und in allen Landesgesetzen umgesetzt hat. Auf Bundesebene setzen wir uns ein auch für eine Gleichstellung im Steuer- und im Adoptionsrecht. Die Ehe für alle Menschen muss endlich in ganz Deutschland Realität werden.

Uta Kummer

(Vorsitzende SPD Unterbezirk Bremen-Stadt)

Wenn man sich mal überlegt, was der gute Paulus, Apostel seines Zeichens, vor nicht ganz 2000 Jahren schon gesagt hat. Klar hat er auch Grottiges zu dieser Thematik von sich gegeben, aber das hier, das ist doch super! Seiner Zeit damals schon weit voraus und ich vermute, er hat das selber noch gar nicht komplett durchblickt, was er tatsächlich gesagt hat. Da wird wohl der Heilige Geist im Spiel gewesen sein! Er schreibt im Brief an die Galater (3,28): „Hier ist nicht Mann noch Frau (oder auch: männlich noch weiblich); denn ihr seid allesamt einer in Christus.“ Will sagen, diese Unterschiede werden komplett überbewertet. Wenn man sich auf Jesus beruft, dann zählt immer nur der Mensch. Nicht die gesellschaftlichen, sexuellen oder sonst was für Unterschiede. Es zählt das Gemeinsame, die Gemeinschaft! Respekt, lieber Paulus!

Dr. Andreas Quade

Pastor der Ev. Studierenden Gemeinde, Bremen

Diskriminierung – egal in welcher Form – hat sowohl auf als auch neben dem Fußballfeld keinen Platz. Mit unserer CSR-Marke WERDER BEWEGT – LEBENSLANG und den Projekten des Bereichs „Lebenslang Tolerant“ versucht der SV Werder Bremen sich für dieses Credo stark zu machen. Und das nicht nur am Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie. Denn der Kampf für Respekt und die Rechte aller Menschen findet immer und überall statt.

Tim Juraschek

Leiter CSR Management

Werder Bremen